

Zunehmende Instabilität durch explodierende US-Staatsverschuldung – Sachwertstrategien werden immer wichtiger
 Im Oktober 2025 kam es bei GAMAG Black+White noch einmal zu leicht negativen Ergebnissen von -0,29%, genauso wie mit -0,85 % bei GAMAG Vola+Value. Grund waren deutliche Rückschläge bei den Krypto-Währungen und Krypto-Aktien, die nennenswerter Teil unseres Sachwertportfolios sind. Krypto-Investments sind eines der wenigen Investments die aufgrund der hohen Volatilität noch attraktive Optionsprämien aufweisen, daher gut geeignet sind für unsere Strategien. Im Berichtsmonat verlor der Bitcoin mehr als 10%. Das unsere Strategien in diesem Szenario ihren Wert fast hielten, zeigt deren Qualität. Aufgrund des Wertverfalls bieten sich gerade im Krypto-Sektor jetzt aber äußerst attraktive Chancen.

Strategie	Oktober 2025	% gg. Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	18.734,80	- 0,29 %	+565,05 %
G.A.M.A.G Vola+Value	11.938,84	- 0,85 %	+ 42,10 %

Der Oktober 2025 war geprägt von einer sich weiter zuspitzenden Verschuldungssituation der USA. Allein in den letzten 71 Tagen wuchs der Schuldenstand um über 1.000 Mrd. USD, was einem Anstieg von rund 3,6 % entspricht – ohne dass ein vergleichbarer prozentualer Zuwachs des Bruttonsozialprodukts zu verzeichnen wäre. Die Schuldexplosion verstärkt sich zunehmend und quasi alles, was Sie an politischen Nachrichten hören und sehen, sollten Sie unter diesem Aspekt bewerten. Die USA kämpfen ums Überleben. Niemand spricht dies aus, aber mit jeden neuen tausend Milliarden Staatsschuld wird es immer enger. Entsprechend gewalttätiger fallen die Reaktion in quasi allen Gebieten aus: Ukraine militärisch unterstützen? Kostet Geld! Erhöht Staatsschuld also weg damit! Drogenbanden schmuggeln wie seit Jahrzehnten immer noch Kokain in die USA. Schluss damit! Nur Kosten für Drogenabhängige und Geldabfluss. Wollen wir nicht! Jedes Boot bekommt eine Rakete! Und im Übrigen brauchen wir für unsere Technologieführerschaft und die KI dazu Energie, also Öl. Wo sind noch Ölreserven? Venezuela. Passt. Öleinnahmen verbessern unsere Staatsschuld, genauso wie Zölle. Holen wir Auslandsunternehmen zu uns. Das Defizit schrumpft. Nur dummerweise glauben die Märkte immer noch nicht an den Erfolg. Die FED senkt die Zinsen. Die Zinsen für langfristige Staatsanleihen steigen (fallende Kurse bedeuten steigenden Zinsen). Die drei Zinssenkungen der FED



in den letzten Monaten haben genau nichts bewirkt außer steigender Inflationserwartung und damit steigender US-Staatszinsen am langen Ende der Zinskurve.

Im Vergleich zur Situation im September zeigt sich, dass die massiven globalen Ungleichgewichte – insbesondere die US-Schuldenfinanzierung über stetig steigende Anleihenvolumina – kaum mehr über Zinssenkungsfantasien oder Technologie-Narrative übertüncht werden können. Während die Märkte im September eine scheinbare Stabilisierung

zeigten, sind die jüngsten Bewegungen im Oktober Ausdruck wachsender Risikoaversion. Die Bewertung vieler Assets spiegelt diese Risiken jedoch weiterhin unzureichend wider, sodass aus unserer Sicht die bisherige Marktuversicht fundamental nicht gerechtfertigt ist.

Die Kombination aus:

- wachsender Schuldenblase,
- geringer realwirtschaftlicher Dynamik und
- strukturellen Spannungen an den Kapitalmärkten

führt zu einer Situation, in der klassische Anleihe- und Aktienportfolios ein unzureichendes Risiko-Ertragsverhältnis aufweisen. Die GAMAG-Fokusbereiche bieten hier ein alternatives Set-Up:

- Sachwerte statt Papierwerte
- Volatilitätsstrategien statt reiner Kurswetten
- diversifizierte Risikopuffer statt Wachstumsillusionen

Fazit:

Wir sehen aktuell eine außergewöhnlich attraktive Einstiegs- bzw. Ausbauphase von Positionen.

Sachwerte:

- schützen in Zeiten steigender Staatsverschuldung
- bieten inflationsresistente Ertragschancen
- bleiben langfristig das wirksamste Gegengewicht zu Geld- und Schuldentwertung

Unsere strategische Philosophie bleibt konsequent:

- Konservativ in der Struktur, mutig im Zeitpunkt.
- Risiken vermeiden, Chancen nutzen.